

Deutschlands Jugend unsere Zukunft . . .

Reichswerbetag für Deutsche Jugendherbergen — Herbergseinweihung

Der am Sonntag durchgeführte Reichswerbetag für deutsche Jugendherbergen hatte für Spangenberg eine ganz besondere Bedeutung durch die Einweihung der neuen Jugendherberge in der Plagasse. Nachdem schon am frühen Morgen die Hitlerjugend mit frischen, fröhlichen Liedern die Stadt durchzogen und wohl alle Einwohner auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, sah man die gesamte HJ, BDM. und JB. bei der Sammeltätigkeit. Um 12 Uhr war die Herbergseinweihung. HJ., BDM. und Arbeitsdienst waren aufmarschiert. Von den Masten flatterten die Reichs- und Stadtfahnen. Dann sprach Bürgermeister Fenner: „Wenn im Frühling die Natur erwacht, dann will der Mensch hinaus. Er verjüngt an Geist und Körper und vor allem unsere Jugend, sie muß hinaus, sie muß wandern können. Deshalb wirbt heute überall die deutsche Jugend für die Jugendherbergen. Ich schätze mich glücklich als Bürgermeister der Stadt Spangenberg, heute eine neue Jugendherberge als Ersatz für die Elbersdörfer Herberge übergeben zu können. Es hat sich auf dem Gebiete des Wanderns viel geändert. Das Wandern der Jugend hat erst vor wenigen Jahrzehnten begonnen und sich mächtig entwickelt. Überall haben wir schon Jugendherbergen, aber es ist ein neuer Geist in die Jugend hineingekommen. Wenn früher die Bündische Jugend umherträumte und ihre eigenen Wege ging, heute will sich die deutsche Jugend zusammenfinden und deshalb gehört die deutsche Jugend und die Hitlerjugend von jetzt an zusammen. Es gibt kein Einzelwandern mehr, es gibt nur noch ein wandern in der deutschen Hitlerjugend und sie sollen überall zu Hause sein. Deshalb wird die Jugendherberge gleichzeitig auch Jugendheim für die ortsanfässige Hitlerjugend sein. In dieser Jugendherberge werden alle Gliederungen der HJ. ihr Heim gemeinsam haben. Wir werden aber dahinkommen, daß wir jeder Gruppe ein eigenes Heim geben können. Es besteht auch die Möglichkeit, eine 2. Herberge einzurichten.“ Bürgermeister Fenner dankt noch allen denen, die mitgeholfen haben, das Werk zu vollenden, Kreis, Regierung, Jugendherbergsverband, Mitglieder der Stadtverwaltung usw. und übergibt dann der Herbergsmutter Ruth Diehl mit dem Wunsche, daß der Geist, der von diesem Heim ausgeht, dem Vaterlande

zum Segen gereichen möge. Kreisleiter Dr. Reinhardt als Vertreter der preuß. Staatsregierung überbrachte die Wünsche und Anerkennung der Staatsregierung. Die Stadt Spangenberg, so sagte er wörtlich, hat erkannt, daß heute die Hauptsache ist, die deutsche Jugend zum nationalsozialistischen Gedankensystem zu erziehen. Sie hat große Opfer gebracht. Ich erinnere nur an das Arbeitsdienstlager und jetzt sehen wir wieder ein neues Werk. Das verdient höchste Anerkennung, denn wir wissen, daß das 3. Reich noch nicht da ist, sondern von denen geschaffen wird, die hier mit leuchtenden Augen vor ihrem Heim stehen. Er sprach sodann über das Wandern selbst und die Bedeutung der Jugendherbergen und schloß mit dem Wunsch, daß das Heim dazu beitragen möge, daß die Jugend das große Verständnis für das Wandern gewinnt, damit sie reif wird für die große Aufgabe, die der Führer mit ihr vor hat.

Gefolgschaftsführer Hobbs dankte alsdann dem Bürgermeister für das herrliche Geschenk und versprach, daß die HJ. Verständnis und Dankbarkeit zeigen und die Herberge in gute Obhut nehmen werde. Ein Siegesheil auf den Führer und einige frische Wanderlieder bildeten den Abschluß der Feier.

Es schloß sich eine Besichtigung der Jugendherberge an und alle waren erstaunt über die herrliche Einrichtung und Ausgestaltung.

Am Nachmittag stand die HJ. auf dem Sportplatz zum Gefolgschaftsappell, den Unterbannführer Riedel abhielt.

Der Abend vereinte die Spangener Bürgererschaft und die HJ. zu einem Werbeabend im Heinzschen Saale. Die HJ. stellte sich hier der Öffentlichkeit vor, wie und mit welchen Erlebnissen und Freuden sie ihre freie Zeit ausgestaltet. Es wurden hier keine einstudierten Darbietungen gezeigt, sondern so wie die Jugend ist und lebt, so stellte sie sich vor. Unterbannführer Riedel gab in seiner Ansprache ein klares Bild von den Zielen und Aufgaben der HJ. und bat alle Eltern, ihren Kindern keine Schwierigkeiten in den Weg zu stellen. Am Schluß der Veranstaltung lohnte großer Beifall die fröhlichen Darbietungen und wohl alle sind mit den besten Eindrücken nachhause gegangen.